

Reise Welt 000



Ich bin Finn!



Hallo! Mein Name ist Finn und ich werde mit dir um die Welt reisen und dir verschiedene Länder und Menschen vorstellen. In diesem Heft kannst du viel über die unterschiedlichsten Lebensarten lernen, aber auch über Geographie, Geschichte und sogar die eine oder andere neue Sprache. Die Aufgaben helfen dir, die aktuelle Lage der Menschen in den Ländern besser zu verstehen.

Also, komm mit! Lass uns die Welt entdecken!



Aufgabe: Klebe ein Bild von dir in das untere Kästchen oder male dein Gesicht hinein!



Das ist die "Aktion Kinder helfen Kindern!"

Bevor wir mit unserer Reise beginnen, möchte ich dir nochmal etwas über die "Aktion Kinder helfen Kindern!" erzählen.

"Aktion Kinder helfen Kindern!" ist ein Projekt von ADRA Deutschland mit dem Ziel, so viele Kinder wie möglich durch Geschenkpakete (welche ihr zusammen packen könnt), glücklich zu machen und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Und direkt im Anschluss geht es in den Ländern mit Projekten weiter, damit die Kinder auch für lange Zeit ein besseres Leben haben.

Bestimmt verbindest du Weihnachten nicht nur mit dem Zusammensein der ganzen Familie, dem sehr leckeren Essen und den herrlich duftenden Weihnachtsplätzchen, sondern auch mit den Geschenken. Geschenke gehören nun mal dazu, etwas worauf sich jedes Kind der Welt freuen sollte. Doch stell dir vor, du hast weder eine Familie oder genug Essen und Weihnachtsplätzchen hast du noch nie probiert oder ein Geschenk hast du niemals erhalten! Das ist doch ein sehr schlimmes Gefühl, oder? Es gibt so viele Kinder auf der Welt, die nie ein Geschenk bekommen.

Du kannst helfen!

Mit der "Aktion Kinder helfen Kindern!" hast du die Möglichkeit, dein individuelles Geschenkpaket für ein Kind in Osteuropa zu verpacken. Viele vor dir haben schon geholfen, den Kindern in den fernen Ländern das Gefühl von Glück und Glücklichsein zu bescheren. Es ist ganz einfach! Am Ende dieses Heftes wirst du eine Anleitung sehen, wie man ein Paket richtig verpackt. Aber jetzt geht es los, um die Welt zu entdecken, in der diese Kinder leben.





Albanien

Albanien ist unser nächster Halt und ich muss dazu nach Südosteuropa fliegen. Albanien grenzt an Serbien und Montenegro, aber auch an das Kosovo, an Mazedonien und Griechenland. An einer bestimmten Stelle Albaniens, an der Küste, bin ich nur 71 Kilometer von Italien entfernt! In Tirana, der Hauptstadt Albaniens, erwarten mich Zamira und Murat, zwei beste Freunde.

Hier befinden wir uns nun:



Hier sehen wir die rot-schwarze Flagge von Albanien:





In Albanien wohnen ca. 2,8 Millionen Menschen. Es ist ein sehr armes Land und die Menschen haben große Schwierigkeiten, Arbeit zu finden. Zamira und Murat sind Roma-Kinder und leben sogar noch unter der Armutsgrenze. Sie haben in ihrer Siedlung fast gar kein Trinkwasser und sie gehen auch nicht zur Schule. Das bedeutet, dass Zamira und Murat weder lesen noch schreiben können. Fast 70 Prozent der Roma-Kinder können dies ebenfalls nicht. Auch wenn Roma-Kinder zur Schule gehen, werden sie stark von den anderen albanischen Mitschülern ausgegrenzt.

Weißt Du was Roma-Kinder sind und was Roma eigentlich bedeutet?
Roma und Sinti wurden vor vielen Jahren von der Bevölkerung als "Zigeuner" bezeichnet. "Roma" ist eine Art Sammelbegriff, Sinti dagegen ein Name einer Teilgruppe. Es gibt etwa 12 Millionen Roma auf der ganzen Welt. Roma bedeutet Mensch. Zigeuner ist eine schlechte Bezeichnung und sehr abwertend. Ihre Sprache heißt Sanskrit oder Romani.

Die Roma stammen aus Punjab, das liegt in Indien. Und von dort sind sie dann nach Europa gewandert. Früher hat man zu den Roma gesagt, dass sie keine Bürgerrechte haben dürfen. Deshalb konnten sie aus den Städten verjagt werden und letzten Endes wurden sie sogar als "Zigeunerplage" bezeichnet und verfolgt.

Roma leben wie Zamira und Murat in Albanien, aber auch in Bosnien und Herzegowina, in Bulgarien, Mazedonien, Rumänien, Serbien, im Kosovo und vielen anderen Ländern.

Viele Roma sind sehr krank. Weil sie oft nur wenig Geld haben, können sie sich gar keine medizinische Versorgung leisten, geschweige denn ein Haus, in dem sie leben können. An Essen zu kommen, kann auch sehr lange dauern. Es ist sehr schwierig, wenn man ausgegrenzt wird und arm ist.

Auch in Deutschland leben bis zu 70.000 Roma. In den achtziger Jahren wurden hier die Jugendarbeit, Kinderarbeit, Bildungsmaßnahmen und Schulmaßnahmen verbessert. Sogar Siedlungen wurden für Sinti- und Roma-Gruppen erbaut. Die Kinder haben sogar einen guten Zugang zur Schule und auch die Gesundheit war ein wesentlicher Punkt, der verbessert wurde.



Murat erzählt mir, dass er und seine beste Freundin Zamira es noch nie wirklich gut hatten. Schon immer wurden sie von anderen Kindern und Erwachsenen schlecht behandelt und sogar diskriminiert. Natürlich hatten sie überhaupt keine Ahnung, warum die anderen Kinder nicht gerne mit ihnen spielen wollten. Selbst die Lehrer wollten nichts mit ihnen zu tun haben. Somit haben viele Roma-Kinder die Schule verlassen, noch bevor sie richtig lesen und schreiben konnten.

Die Eltern von Zamira und Murat haben deshalb die beiden schon früh zum Betteln geschickt. Zamira musste auch öfters zum Müll sammeln gehen. Die besten Freunde können leider fast kein Albanisch. Es ist sehr schwer das zu lernen, wenn nicht mal die Eltern ein Wort Albanisch sprechen.

Ihre Roma-Freunde, die im Gebirge leben, müssen sehr weite Wege bis zu ihrer Schule laufen. Das ist ein sehr großes Problem. In den Schulen gibt es noch nicht mal Toiletten. Es gibt auch keine Heizung und manchmal regnet es durchs Dach. Weil der Weg zur Schule und die Schule an sich schon sehr gefährlich sind, lassen viele Eltern erst gar nicht zu, dass ihre Kinder zur Schule gehen. Zamira möchte mir nun eine der Spezialschulen zeigen, von denen es in Albanien schon einige gibt. Hier gehen Kinder zur Schule die weder körperlich noch geistig normal entwickelt sind. Sie brauchen ganz besondere Fürsorge.

Zamira erklärt mir, dass die finanzielle Lage so schlecht ist, dass das Geld nicht einmal dafür reicht allen Kindern der Schule ein Stück Obst zu kaufen. Viele Kinder die nicht laufen können besitzen nicht einmal Rollstühle.

Als ich nach Therapiezentren fragte schüttelte Murat den Kopf. Er meinte, so etwas gäbe es nicht. Die Kinder in den Spezialschulen werden ebenfalls wie die Roma-Kinder ausgegrenzt.





Doch was ich sehr gut finde und was mein Gemütszustand erheblich steigerte: Diese Kinder haben ihr strahlendes Lächeln nicht verloren. Sie sind trotz ihrer Lage fröhlich und gastfreundlich.

Als ich die Schule am Tag danach mit riesengroßen Obst- und Gemüsekörben besuchte fingen sie sogar an zu singen und zu tanzen! Ich finde es super wenn man selbst durch solche Kleinigkeiten Kinder so glücklich machen kann. Ich hab mein Märchenbuch mitgenommen und alle Kinder rückten zusammen und zu lauschen. Vielleicht möchtest Du auch das Märchen aus Albanien mitlesen?

Die Schuhe

Es war einmal vor langer Zeit ein König, der eine Frau und ein Kind hatte. Als seine Frau sehr krank wurde und wusste, dass sie bald stirbt, sagte sie zu ihm: "Bitte, bestelle ein Paar Schuhe vom Schuster, nicht zu groß und nicht zu klein. Sag ihm, dass er kommen soll, um meine Füße zu messen. Wenn ich sterbe, dann schicke einen Diener los, der von Stadt zu Stadt mit den Schuhen gehen soll. Du sollst dann die Frau heiraten, welcher diese Schuhe passen." Als die Frau starb, schickte der König tatsächlich einen Diener mit den Schuhen los. Der Diener wurde jedoch nicht fündig. Er fand weder eine Frau noch ein Mädchen, welchem die Schuhe passten. "Entweder sind ihre Füße zu groß oder zu klein!", sagte er.

Eines Tages probierte die Tochter die Schuhe ihrer verstorbenen Mutter an, um zu schauen, ob sie ihr wohl passen würden. Sie hätte niemals gedacht, dass der König sie heiraten würde. Doch zu ihrer Überraschung passten die Schuhe perfekt. Genau in diesem Moment hat der König seine Tochter beauftragt, ihm ein Glas mit Wasser zu holen.

Als er sah, dass seine Tochter die Schuhe ihrer Mutter anhatte, sagte er: "Ich werde dich heiraten. Das war der letzte Wunsch deiner verstorbenen Mutter – heirate die Frau, der die Schuhe passen!"

Die Tochter antwortete darauf: "Gut. Wenn du wirklich mich heiraten willst dann sollst du zwei große Lampen beschaffen, die so groß und so breit sind wie ich es bin. Sie sollen so sein, dass man sie mit einer Schraube öffnen und schließen kann."

Sofort nahm der König die Bedingung der Tochter in Auftrag. Er bestellte die Lampen. Nach drei Tagen waren sie fertig erstellt.



Als die Tochter die Lampen hatte, brachte sie diese mit in ihr Zimmer und versteckte sich in einer der Lampen.

Als der Vater in ihr Zimmer kam, um mit ihr zusammen zur Hochzeit zu gehen, konnte er seine Tochter nirgends finden! Er dachte keine Minute oder Sekunde daran, dass seine Tochter in einer der Lampe sei und schaute somit auch in keine hinein. Er war sehr aufgeregt und böse, dass seine Tochter ihm entwischt war. Er ging zum Stadtrufer und sagte zu ihm: "Nimm diese Lampen und verkaufe sie. Du kannst das Geld behalten, ich möchte sie nicht mehr." Der Stadtrufer ging los zur Stadt, um die Lampen zu verkaufen. Er entdeckte einen Prinzen der am Fenster saß. Der Prinz fragte ihn nach dem Preis der Lampen. "Der Preis ist egal, ich nehme das, was Sie mir geben.", sagte der Stadtrufer.

Der Prinz gab ihm ein Goldstück, nahm die Lampen und trug sie in sein Zimmer.

Der Prinz war der Tochter eines anderen Königs zugesprochen. Er wurde hungrig und bestellte mitten in der Nacht etwas zu essen. So wurde allerlei Essen zu ihm geschickt. Als er satt war, schlief er ein. Da krabbelte das Mädchen aus ihrer Lampe heraus und probierte von all den Leckereien. Als sie fertig war, wusch sie ihre Hände, ging dann zum Prinzen, streichelte ihn und kletterte zurück in ihre Lampe.

Am nächsten Tag bemerkte der Prinz, dass sein Essen angerührt wurde. Er fragte seine Diener: "Habt ihr mein Essen probiert oder schlich sich eine Katze in mein Zimmer, um davon zu naschen?" "Nein, keine Katze ist in dein Zimmer gekommen. Warum fragst du?", antworteten die Diener.

Der Prinz gab die Anweisung, dass die Diener Ausschau nach Katzen halten sollten, damit sie nicht in sein Zimmer kommen.

Auch in der nächsten Nacht wurde sein Essen angerührt. In der dritten Nacht tat der Prinz nur so, als würde er schlafen. Das Mädchen schlüpfte aus der Lampe heraus, begann zu essen und als sie fertig war wusch sie ihre Hände. Dann ging sie zum Prinzen und streichelte seine Hände.

Plötzlich drehte sich der Prinz um und setzte sich auf. "Also bist du diejenige, die mein Essen probiert! Du bist wunderschön. Zwar bin ich verlobt, doch will ich dich heiraten."



So heiratete er das Mädchen, ohne eine Hochzeitsfeier zu veranstalten. Dann kam es eine Zeit, in der der Prinz in den Krieg ziehen musste. Er sagte zu seiner Frau: "Ich muss nun in den Krieg ziehen. Du bleibst in diesem Zimmer und gehst nicht fort. Wenn ich nach zurückkomme, möchte ich dich hier finden. Ich werde die Diener auffordern, dir Wasser und alles, was du benötigst zu bringen. Aber du musst dich in der Lampe verstecken, damit dich niemand sehen kann."

Dann verschwand er.

Eines Tages erschien der zukünftige Schwiegervater des Prinzen. Er betrat das Zimmer und fand das Mädchen vor. Er fragte sie verwundert, was sie hier mache. Überfüllt von Zorn forderte er die Diener dazu auf, das Mädchen hinauszuwerfen und in einen Brenesselbusch zu werfen, damit sie darin vor Schmerzen stirbt.

Eine alte Frau sah das Mädchen im Brenesselbusch. Sie fragte, was los sei. "Sie haben mich hier reingeworfen, dass ich sterbe, weil sie eifersüchtig auf mich sind. Bitte, oh bitte nimm mich mit zu dir nach Hause. Ich werde all deine Hausarbeit erledigen!", bettelte das Mädchen.

"Ich kann dich aber nicht mit nach Hause nehmen. Ich bin viel zu arm!", sagte die alte Frau.

"Das macht mir nichts aus. Ich will überall leben, wo du lebst." Eine Zeit später kam der Prinz zurück in seinen Palast. Er wartete, dass seine Frau aus der Lampe steigt, aber sie kam nicht heraus. Sie war einfach nicht mehr da! Er liebte seine Frau so sehr und konnte es nicht ertragen, dass sie nicht da ist. So wurde er sehr krank. Als er hungrig wurde, forderte er seine Diener auf, allen in der Stadt zu sagen, sie sollen ihm Gebäck bringen. Die alte Frau brachte ihm ebenfalls Gebäck, welches das Mädchen gebacken hatte. Sie versteckte darin den Ring, den ihr Mann ihr zur Hochzeit aeschenkt hatte.

Als der Prinz das Gebäck aß, fand er den Ring und erkannte diesen sofort. Er sagte zu der alten Frau: "Ich will dich morgen sprechen!"

Doch die Frau meinte, dass sie sehr arm seien.

Als der Prinz am nächsten Morgen bei der alten Frau ankam, sagte sie, dass Kuchen gebacken werden, aber noch nicht abgekühlt sind. Er ging in das Häuschen und entdeckte seine Frau.

"Was machst Du hier? Warum hast Du nicht auf mich gehört und bist in deiner Lampe geblieben?", fragte er. Das Mädchen erzählte ihm alles, was passiert war. Dann fragte sie ihn, ob er der alten Frau viele Geschenke geben und sie reich machen könnte, da sie das Mädchen vom Tod gerettet hat. Der Prinz gab der alten Frau zwei Säcke voll mit Silbermünzen und nahm seine Frau mit nach Hause.



Danach rief er den König, dessen Tochter er heiraten sollte und sagte zu ihm: "Wegen all den schlimmen Sachen, die du meiner Frau angetan hast, werde ich deine Tochter nicht heiraten!".

Danach zeigte er jedem das Mädchen, was schon lange seine Frau war, das Mädchen aus der Lampe.

Wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

ENDE

Geschichte Albaniens

(Falls Du ein paar Wörter aus dem Text nicht kennst, sind in der Fußzeile kleine Definitionen aufgeschrieben.)

Schon viele tausend Jahre vor Christus wohnten die ersten Familien in Albanien. Das Land hieß jedoch ganz anders, man nannte es Illyrien. Später übernahmen die Römer die Herrschaft der Dörfer, noch später die Slawen¹ und dann die Normannen².

Ab dem 14. Jahrhundert fielen die **Osmanen**³ immer öfters in Illyrien ein. Erst ab 1887 wurden in den Schulen des Landes Albanisch als Sprache unterrichtet. Mit der Zeit wurde Albanien **kommunistisch**⁴, bis hin zum **Stalinismus**⁵. Albanien wurde in dieser Zeit sehr stark kontrolliert.

Es dauerte zwar eine Weile, doch beschlossen Studenten eines Tages gegen das System im Staat zu protestieren, sogar einige Familien verließen ihr Heimatland um auf ein besseres Leben zu setzen.

Die Jahre vergingen und das Land wurde immer ärmer, und doch suchten Flüchtlinge aus dem Kosovo Hilfe in Albanien.

Bis heute ist man auf dem Weg eine **Demokratie**⁶ im Land anzupreisen um den Menschen ein normales Leben zu ermöglichen.

⁶ Demokratie = Wenn Menschen frei bestimmen können, wählen gehen können, Redefreiheit, Meinungsfreiheit und viele andere Rechte besitzen. Deutschland zum Beispiel hat eine Demokratie.



Text und Bilder: Sandra Szabo

Fotos: ADRA Seite 11

¹ Slawen = Gruppe von Völkern welche slawisch sprechen. Sie wohnen in Ost- und Südeuropa.

² Normannen = Gruppierungen, welche häufig sogar gegeneinander kämpften. Es gab zwei Gemeinschaften. Die Nordgermanen und romanisierte Normanen.

³ Osmanen = Eine muslimische Dynastie, die von Osman I. gegründet wurde.

⁴ Kommunismus = Der Kommunismus ist eine von vielen Ideologien und ist das politische Ziel einer klassenlosen Gesellschaft, was bedeutet: Alle sind gleichgestellt – die Armen und Reichen haben denselben Stand.

⁵ Stalinismus = Die Herrschaft von Josef Stalin.

Nationalparks

Artem und Zamira erzählen mir beim gemeinsamen Essen dass Albanien eine große Anzahl an Nationalparks haben.

Insgesamt 14 Nationalparks besitzt Albanien. Es gibt sogar ein Mariner Nationalpark, welcher unter Schutz des Landes steht. Über diese Information bin ich wahnsinnig erstaunt, so viele Tiere und Pflanzen leben auf so großen Gebieten des Landes und werden geschützt. Der beliebteste Nationalpark, vor allem für die Touristen, ist der Prespa-Nationalpark, welcher am Großen und Kleinen Prespasee liegt.

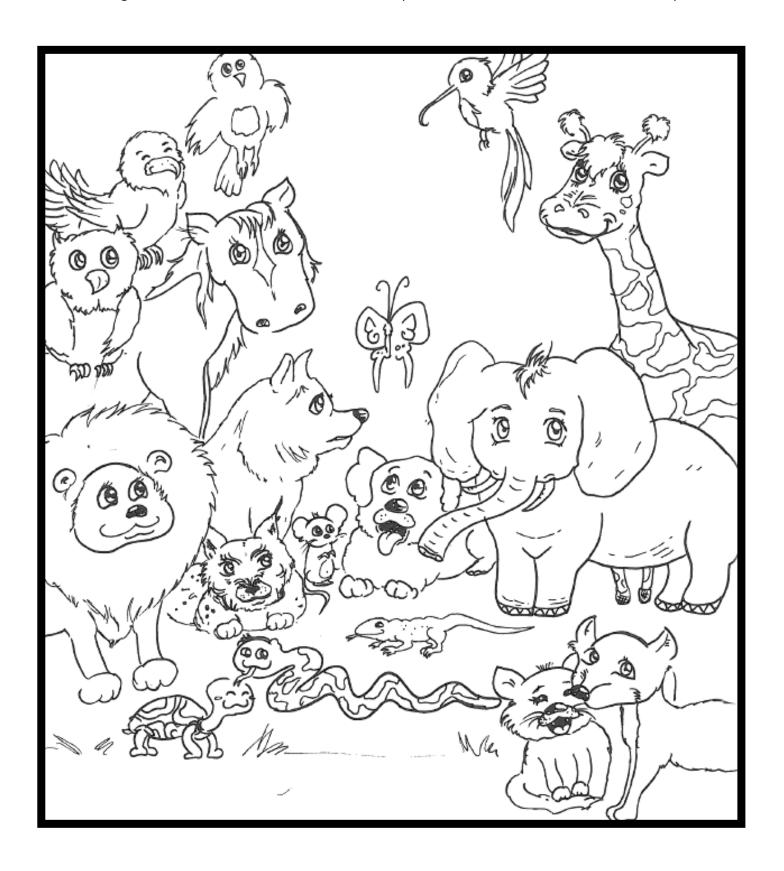
Es gibt viele verschiedene Tierarten in Albanien. In den Berggebieten leben wilde Wölfe, Füchse, Ziegen, Wildschweine, Luchse und Hirsche. Über 350 Vogelarten sind hier zuhause. Wie zum Beispiel auch der Falke, Milan oder Adler. Der Steinadler ist auch das Symbol Albaniens.

In den Gewässern des Landes leben viele Fischarten und sogar Schildkröten. Mehr als 3.200 Pflanzenarten gibt es in Albanien, erstaunlich! Als wir an den Küsten des Landes spazieren gingen sah ich sogar riesengroße Zitronenbäume oder Orangenbäume und die Früchte schmeckten ungemein. Ich hätte nicht gedacht dass ich unter einer Palme sitzen und das rauschen des Wassers lauschen kann.

Hier ein Bild von uns am Strand! Male uns doch aus und vielleicht dich dazu, als Erinnerung an unseren langen Aufenthalt hier in Albanien:







Auf Wiedersehen!

So, nun bin ich wieder in Deutschland. Ich danke dir dass du mich begleitet hast. Du warst von Anfang an dabei und jetzt bist du wieder mit mir nach Hause geflogen. Das finde ich echt stark!

Und wir beide wissen auch mehr von den Ländern, zu denen ein "Kinderhelfen-Kindern"-Paket verschickt wird und wie dringend notwendig solch ein Geschenk für die Kinder dort ist.

Wenn du es dieses Jahr es nicht geschafft hast ein Paket zu schicken, dann wirst du jedes Jahr die Möglichkeit haben, den Kindern eine Freude zu machen. Ich werde auf jeden Fall eins schicken!

Am Ende dieser Geschichte wirst du meine Freunde Mimi und Paul kennenlernen, die dir zeigen, was du in ein Paket legen darfst und wie einfach das verschickt werden kann.

Denk daran, diese Kinder brauchen wieder das Gefühl vom Glücklichsein. Du hast die Möglichkeit, einem Kind in dieser Welt ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern! Und vielleicht findet sich ja eine Möglichkeit, wie wir den Kindern auch noch außer dem Geschenk helfen können. Lass es und einfach wissen.

Ich hoffe sehr, du hast so viel gelernt wie ich und dass du auch so viel Spaß hattest!

Vielleicht sehen wir uns ja noch einmal! Bis dahin,

dein Finn!





Pack ein Paket!

Hallo! Wir sind Mimi und Paul und wir wollen heute zusammen mit dir ein "Kinder helfen Kindern"–Paket verpacken.

Alles, was wir dir vorstellen, darf in ein "Kinder helfen Kindern"-Paket mit eingepackt werden. Viel Spaß!





1. Bastel- und Schulbedarf

Ich liebe Basteln! Mit einer Kinderschere, buntem Papier, Klebstiften und viel Fantasie ist ein kleines Kunstwerk in kurzer Zeit erstellt! Die Kinder freuen sich auch sehr über alle möglichen Buntstifte, damit sie in Malblöcken kreativ sein können und ganz viele Bilder malen. Neben Spitzer, Radiergummi, Lineal und Kreide sind auch Hefte sehr wichtig für die Schule. Somit sind alle super ausgestattet und können sich auf den Unterricht freuen! Vielleicht kannst du auch ein selbstgemaltes Bild in dein Paket legen, um dem Kind ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern.



2. Spielsachen

Ich kann am besten mit meinen *Kuscheltieren* einschlafen. Sie sind warm und flauschig und geben mir das Gefühl, dass ich nicht alleine bin. Ein *Springseil* ist ein wunderbares Spielzeug! Nicht nur für eine Person, sondern gleich für mehrere! Das ist ein toller Zeitvertreib, bei dem man sich auch ganz viel bewegt. Genauso wie *Bälle*! Fußball macht sehr viel Spaß und die ganz jungen Kinder haben schon sehr viel Vergnügen, wenn man kleinere Bälle hin und her wirft. Wichtig sind auch *Denkspiele* und *Memory-Karten*, damit die Kinder auch mit sehr viel Spaß etwas lernen können. Mit *Knete*, *Puzzle*, *Spielzeugautos* und *Puppen* kann man einen ganz schönen Tag verbringen und einfach nur Freude am Leben haben!



3. Süßigkeiten

Mmmh! Wie lecker das duftet! Mimi mag am liebsten Vollmilchschokolade und Paul mag Zartbitter. *Schokolade* schmeckt einfach wunderbar und macht jeden Menschen glücklich! *Kekse* knabbern, *Bonbons* lutschen oder einfach nur in einen gesunden *Müsliriege*l zu beißen bringt gute Laune!

Vor allem leckere *Lebkuchenstücke* oder eine ganze Tüte *Nüsse* machen satt und glücklich!

Falls Du einem Kind solch eine Freude bereiten willst, dann musst du jedoch streng auf das *Mindesthaltbarkeitsdatum* achten, das sollte bis März des Folgejahres sein, damit die Kinder ganz lange etwas von diesem äußerst köstlichen Geschenk haben. Dann schimpft nämlich der Zollbeamte nicht.



4. Wichtiges für die Schönheit

Am tollsten finde ich die bunten Haarspangen. Jedes Mädchen freut sich sehr über Haarspangen in jeder Farbe und jeder Form! Damit kann man super Frisuren machen! Um sich dann auch zu begutachten, ist ein kleiner Spiegel wichtig. Haarbürste oder einen Kamm brauch man, um die Haare in Form zu bringen. Für ein strahlendes Lächeln sorgt dann eine Zahnbürste! Das macht Spaß und man sieht cool aus, also warum nicht? Ich habe so viele Haarspangen, viele gleich zweimal.



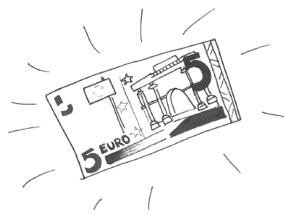
5. Wärmespender

Hier seht ihr unsere Freunde Lara und Mario, die *Mützen, Schals* und *Handschuhe* mit in unser Paket gelegt haben! Ganz flauschige, warme und schöne Sachen, die ihre Eltern vorher gründlich noch gewaschen haben. Der Winter ist so eiskalt, dass solche Utensilien ganz wichtig für die Kinder sind. Auch *Strumpfhosen* und *Socken* sind ein ideales und vor allem praktisches Geschenk. Somit ist der kalte Wind gar nicht schlimm und es macht Spaß, im Schnee zu spielen!





Wisst ihr was? Wenn ihr noch 5 Euro spendet, dann könnt ihr noch viel mehr helfen! Zuerst wird die lange Fahrt bis zum jeweiligen Land finanziert und dann kommen noch zusätzliche Geschenke dazu! Wie zum Beispiel ein Besuch beim Arzt, damit die Kinder gesund sind und sich die Medikamente leisten können, wenn welche gebraucht werden oder sogar eine



schönere und besser gebaute Schule! Du kannst sogar schon ein paar glückliche Gesichter und solche Sanierungswunder, die wir durch eure Hilfe bewirken konnten, anschauen!

Einfach auf <u>www.kinder-helfen-kindern.org</u> gehen und rumstöbern. Vielen Dank für deine Hilfe und deine Spende!

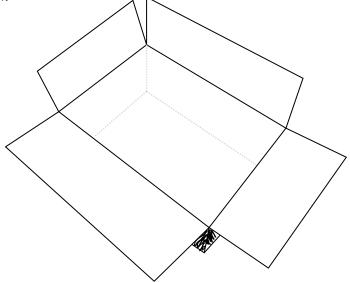
Wenn du magst, kannst du nun die Sachen in das leere Paket malen, die du verschicken würdest. Das ist eine gute Zusammenfassung, wenn du ein Paket für "Aktion Kinder helfen Kindern!" erstellen möchtest.

Weißt du was ebenfalls willkommen ist? Die Sammelstellen nehmen auch *Handtücher*, *Bettwäsche, Shampoo, Seife, Zahnpasta, Wärmflaschen* und *Creme* an! Na, wie wär's? Packen macht Spaß und das Ergebnis hilft den Kindern sehr.



Mach mit!

Viel Spaß beim Zusammenstellen! Mimi & Paul





Text und Bilder: Sandra Szabo Fotos: ADRA

Seite 6